



SPD- Dorfzeitung für Fleckeby

Ausgabe 157

Frühling 2021



Fleckeby: Fahrtrichtung Zukunft!

In dieser Ausgabe:

Lust auf Zukunft

Corona- Testzentrum

LoRaWan & mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Platz für Straßenbegleitgrün & Kein Platz für Nazis

Neuer ÖPNV im Kreis & Schöne Aussicht

Lichtsmog? Nein danke!



Klimaneutral
Druckprodukt

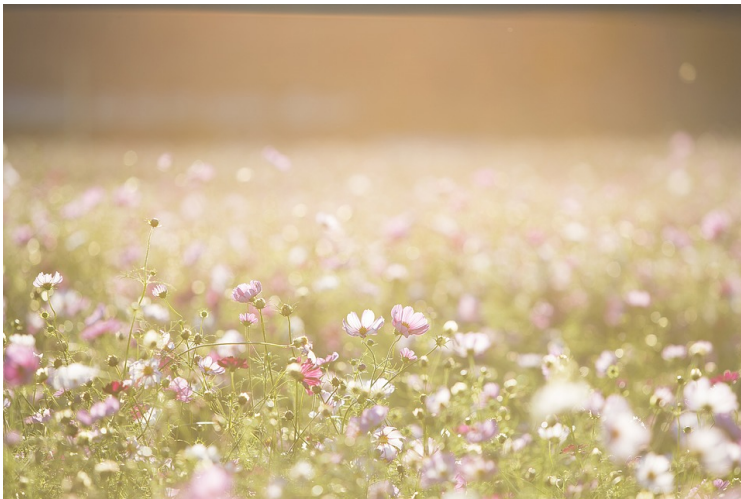
ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Lust auf Zukunft

Ein Dorf kann vielfältig sein: Unterschiedliche Vereine bieten tolle Freizeitangebote an, Feuerwehrkameraden schützen uns vor Bränden, wieder andere Bürger*innen engagieren sich in der Kommunalpolitik. Dass alles wichtig für die Gemeinde ist, darauf kommen wir später nochmal zurück, letzteres erhitzt zuweilen jedoch die Gemüter. Jüngster Streitpunkt im Dorf ist das neue Baugebiet, das mit der Mehrheit der Gemeindevertretung demokratisch beschlossen wurde. Eine Gruppe engagierter Bürger*innen schloss sich daraufhin zu einer Initiative zusammen und nahm ihr ebenfalls demokratisches Recht wahr: Ein Bürgerbegehren gegen das Baugebiet. An sich bereichert das die Debatte. Wie aber ist es in diesem Fall?

Mit großem Interesse lasen wir im verteilten Flyer die verschiedenen, z. T. nicht mehr neuen Argumente gegen das Bauen im OT Götheby. Was uns dabei schon länger auffällt: Der Unterbau, gegen die süd-östliche Erweiterung zu sein, ist wackeliger Boden.



Zunächst einmal die Innenraumverdichtung. Wir alle wünschen uns, mittendrin statt nur dabei zu sein, deswegen ist es richtig, zunächst zu sehen, ob der Dorfkern noch Fläche hergibt. Die viel zitierte *Plewa-Studie*, die ein Ortsentwicklungsplan ist, macht nichts anderes: Ja, es gibt Flächen im Innenraum.

Also alles gut? Nicht ganz, denn die Besitzer*innen dieser Flächen möchten diese nicht abgeben. Oder aber die Flächen eignen sich schlichtweg nicht. Oder aber die Flächen wurden seit der dort zitierten Potentialanalyse von 2012 bereits genutzt. Wenn Grundstücke aber nicht zur Verfügung stehen, ist auch Innenraum nicht bebaubar. Fleckeby also nicht vergrößern? Ginge, wäre aber wohl nicht fair gegenüber den mehr als 100 Interessenten, davon viele *waschechte* Fleckebyer*innen, die sich Wohnraum in der Gemeinde wünschen.

Einen Ausweg nennt der auch im Flyer zitierte Landesentwicklungsplan (LEP), der einstimmig im 1. und 2. Entwurf vom Gemeinderat gebilligt wurde:

„Schwerpunkte für den Wohnungsbau sind die Zentralen Orte [...]. Sie werden ergänzt durch die in den Regionalplänen ausgewiesenen Gemeinden oder Ortslagen mit einer ergänzenden überörtlichen Versorgungsfunktion.“

LEP 2020; 83

Fleckeby ist eine solch ausgewiesene Gemeinde mit überörtlicher Versorgungsfunktion. - Nebenbei: Gemeinde und Verwaltung fordern schon länger die Anerkennung Fleckeby als zentralen Ort! - Wenn also Innenraumverdichtung nicht möglich ist, dann erwartet das Land, sich im Randbereich zu erweitern. Genau das macht die *Plewa-Studie* aber auch deutlich!

Der nun dafür ausgesuchte Raum ist dergestalt, dass ein Neubaugebiet mit viel Grün sicher mehr Biodiversität hervorrufen würde als seine konventionelle Bewirtschaftung.

Wirkliche Planung kann nur mit belastbaren Zahlen erfolgen. Wenn gesagt wird, dass mittelfristig 50 bis 70 Häuser frei werden, dann ist das bestenfalls eine Schätzung. Wenn man sagt, ein Kauf und die Sanierung eines bestehenden Hauses sei günstiger als der Neubau, dann muss man sich die Frage gefallen las-

sen, wie lange man nicht mehr die gängigen Immobilienportale besucht hat. In Fleckeby sind Häuser zur Zeit schlichtweg zu teuer, um sie in ihrer Größe zu kaufen und dann noch zu sanieren. Wenn dann gefordert wird, Fleckeby müsse ein soziales (und ökologisches) Dorf sein, dann kann man nur noch fragen, ob der Begriff *sozial* richtig verstanden wurde.

Kommen wir nochmal auf die Vielfältigkeit unserer Gemeinde zurück. Wir können uns glücklich schätzen, in einer Gemeinde zu leben, die nicht nur von wunderschöner Landschaft umrahmt ist, sondern auch für den täglichen Bedarf alles vorhält: Für die Kleinsten unter uns gibt es Kinderkrippe und -gärten, von denen aus sie nahtlos übergehen können in eine Grundschule, deren Lehrer*innen sich für ihre Penne wirklich ins Zeug legen.

Die Lust auf leckere Brötchen kann genauso gut gestillt werden wie jene nach italienischen Köstlichkeiten oder auch Döner, selbst für das lecker zubereitete Gericht zu Hause gibt es die Möglichkeit, vor Ort den täglichen Bedarf zu decken. Den älteren Bürger*innen wird das Wohnen im Zentrum angeboten. Dieses Angebot wird in naher Zukunft ausgebaut, damit auch ältere Generationen kernig bleiben.



Und wenn es um die Gesundheit geht, kann man sich von Kopf bis Fuß kompetent durchchecken lassen. Vereine und Verbände bieten die Möglichkeit, seinen Hobbys und Fähigkeiten in vielfältiger Weise nachzu-

gehen und sie für die Gemeinschaft, die hier wirklich gut funktioniert, einzubringen. Dabei unterstützt die Kommune, auch durch gute Steuereinnahmen, wo sie kann.

Genau das ist unsere Idee für die nächsten 20 Jahre Fleckeby!



Wir sind kein Schlafdorf und werden auch nie eines werden, solange wir alle uns dafür einsetzen, die Attraktivität und Versorgung zu erhalten.

Zu guter Letzt aber etwas Verbindendes: Ökologisch nachhaltig bauen und der Natur genügend Raum geben, darin sind sich Bürgerinitiative und Gemeindevertretung dann anscheinend doch sehr einig. Das geplante Baugebiet soll mit viel Grünflächen versehen werden und mit einem komplett erhaltenen Knick inkl. Saumstreifen abgegrenzt sein. Die Wärmeversorgung wird eingehend geprüft. Dafür wird die *Kalte Nahwärme* ins Spiel gebracht, um von fossilen Energieträgern wegzukommen. Das Regenwasser soll nicht aufwendig und kostspielig in Rückhaltebecken gesammelt werden oder gar in die Kanalisation fließen, sondern möglichst noch auf dem Grundstück versickern oder verdunsten.

Wir haben für das Baugebiet gestimmt, weil Stillstand Rückschritt bedeutet. Wir haben Lust auf Zukunft!

Corona- Testzentrum in Fleckeby eingerichtet

Es ist eine erfreuliche Nachricht für alle Bürger*innen aus Fleckeby und der näheren und weiteren Umgebung.

Durch die Initiative der Inhaberin der Lindenapotheke hier im Ort, Frau Claudia Bund und ihrer Mitarbeiter, ist im Bürger-und Sportzentrum ein Testzentrum aufgebaut worden. Auf der Suche nach Räumlichkeiten hat sich der Sportverein bereit erklärt, diese im Bereich der Damenumkleiden zur Verfügung zu stellen. Frau Bund führt gemeinsam mit ihrem langjährigen Mitarbeiter Dr. Joachim Friedrichson und der Apothekerin Frau Anne Pfeifer die Tests durch. Natürlich läuft der Apothekenbetrieb wie gewohnt weiter.

Um sich einmal in der Woche kostenlos testen zu lassen, müssen die interessierten Bürger sich vorher anmelden. Dies ist direkt in der Apotheke möglich, oder telefonisch unter der Nummer 04354 8876. Alternativ unter der Fax Nr. 04354 986838 oder als Mail: bundcl@web.de.



Die Tests werden zu folgenden Zeiten durchgeführt:

Montag	08:30-13:00, 14:30-19:00
Dienstag	08:30-13:00, 14:30-18:30
Mittwoch	08:30-13:00
Donnerstag	08:30-13:00, 14:30-18:30
Freitag	08:30-13:00, 14:30-18:30

Sonabend nach Vereinbarung

Allen getesteten Personen wird das Ergebnis direkt (nach ca. 20 Min) bescheinigt.



Für Fleckeby und Umgebung ist es ein großes Glück, dass unsere Apothekerin sich für die Einrichtung der Teststation bereit erklärt hat. Für sie und ihre Mitarbeiter ist es eine zusätzliche Arbeitsbelastung, die aber gerade den älteren Mitbürgern eine große Hilfe ist. Dadurch entfällt die teilweise mühsame Anreise nach Eckernförde oder Schleswig. Schon vor dem Teststart für *Jedermann* konnten Erzieherinnen, Tagesmütter und Lehrkräfte sowie alle Kinder getestet werden. Dadurch war es möglich, den Lockdown etwas zu lockern und den Kindern wenigstens teilweise ihr normales Leben möglich zu machen.

Ein großes „Dankeschön“ gilt auch dem SV Fleckeby für die Bereitstellung der Räume.

Es bleibt die Hoffnung, dass durch das vermehrte Testen auch der Breitensport eher möglich wird. Und dann können die Sportler*innen des SV wieder ihre Umkleiden mit gutem Gewissen für sich nutzen.

LoRaWan: Eine Gefahr?

Auf ihrer Sitzung am 11. März beschloss die Gemeindevertretung einstimmig, der Anfrage der Schleswig-Holstein- Netz AG zuzustimmen, einen LoRaWan-Mast in der Nähe des Stromverteilers in der Dorfstraße aufzustellen.



LoRa ist ein lizenzfreier Funkstandard. Über kleine Funk-Sensoren und die dazugehörigen Antennen können Messdaten über weite Strecken übertragen werden. Da die vorgeschalteten Messgeräte sehr einfache Werte wie Temperatur, Druck oder Zählerstände übertragen, benötigen sie nur sehr wenig Energie. Die Sendeleistung hat lediglich eine Stärke von 25mW. Smartphones dagegen können z.B. bis zu 1000mW erreichen. Somit ist die Strahlenbelastung minimal und eine *Gefahr* praktisch nicht vorhanden.

Parkplatzsensoren, Füllstandsmelder, CO₂-Messer – mit LoRa schafft SH Netz die Voraussetzung für eine Digitalisierungsoffensive in den Kommunen. Hierzu wird SH Netz ca. 65 LoRa-WAN-Antennen im Kreisgebiet installieren. Die Antennen sind so klein, dass sie mit wenigen Handgriffen montiert werden können. Hierzu wird lediglich ein Mast, maximal so hoch wie eine Straßenlaterne, benötigt.

Dieser Zukunftstechnologie wollen wir uns nicht verschließen und können von den Vorteilen künftig als Gemeinde profitieren.

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Einer von zwei Anträgen der SPD- Fraktion auf der Gemeinderatssitzung bezog sich auf die sichere Querung von Einmündungen entlang der Kreisstraße, K55. Bürger*innen hatten sich bei der Fraktion gemeldet, um auf die gefährliche Situation an den Einmündungsbereichen an der Kreisstraße in Götheby- Holm hinzuweisen. Durch die nicht sichtbare Querung des Geh- und Radweges kam es hier schon des Öfteren beinahe zu Unfällen. Um dieser Situation Herr zu werden, stellte die SPD- Fraktion den Antrag, die Querungen jeweils farblich zu markieren. Dies war bereits vor einem Jahr in einer Rundfahrt des Bauausschusses angeregt worden.



Die Diskussion brachte zunächst die Besorgnis auf, auf den Asphalt aufgetragene Farbe riebe sich beispielsweise beim Schneeschieben ab. Dies konnte zwischenzeitlich geklärt werden und die Bedenken wurden ausgeräumt.

Da sich die Straßen in Kreisbesitz befinden, muss der Antrag als Anregung bei der nächsten Straßenschau des Kreises weitergeben werden. Diese findet im Herbst statt.

Aus dem Ausschuss heraus wurde ebenfalls angeregt, die farbliche Markierung auch auf die Einmündungen im Herweg (K86) sowie auf den innerörtlichen Bereich der B 76 auszuweiten.

Endlich Platz für Straßenbegleitgrün

Anfang März hat die Straßenbauverwaltung Bäume entlang der B76 / Einmündung Herweg gefällt. Die Frage, die sich sicherlich viele Fleckebyer Bürger*innen gestellt haben: Darf die das?!

Die Antwort lautet: Sie sollte sogar!



Denn durch die stetig weiter gewachsenen Bäume bekam das *Straßenbegleitgrün* immer weniger Licht und konnte sich dadurch nicht artgerecht entwickeln. Ein weiteres Problem war der Druck, den die Bäume auf das Grün ausüben. Durch diesen wächst der Baum einseitig zur Straße hin, wird überhängig und stellt so eine Gefahr für den Verkehr, insbesondere für Fußgänger*innen und Fahrradfahrer*innen dar. Über kurz oder lang wäre eine Fällung also unvermeidbar.

Durch die Fällaktion bekommen die im Rahmen der Dorferneuerung gepflanzten Straßenbäume nun mehr Licht und Raum.

Die Anregung zu der wünschenswerten Maßnahme kam von unserem Fraktionsmitglied Matze Tramm und wurde von der Straßenbauverwaltung gerne angenommen.

Kein Platz für Nazis!

Leider wurde in der Vergangenheit vermehrt von Personen berichtet, die nachts durch Fleckeby's Straßen zogen und Naziparolen und -zeichen grölten und zeigten.

Die SPD Fleckeby möchte deswegen eines klarstellen: Für Nazis und deren Gedankengut gibt es in unserem Dorf keinen Platz! Das Rufen nationalsozialistischer Parolen sowie das Zeigen des *Hitlergrußes* stellt keinen Dumme-Jungen-Streich sondern eine Straftat dar! Bürger*innen, die solche Vorkommnisse bemerken, bitten wir eindringlich, die Polizei zu verständigen.



Diese ist in dem beschriebenen Fall bereits eingeschaltet und ermittelt hierzu.

Neuer ÖPNV im Kreis

Am 01. Januar hat der neue Busverkehr im Kreis Rendsburg-Eckernförde Fahrt aufgenommen.

Nach langer Planungszeit ist ein völlig neues Fahrkonzept entstanden, dass den Bürgern mehr Beweglichkeit ermöglichen soll. Für die Hauptlinien ist ein verlässlicher Einstunden-Takt eingerichtet worden, die Nebenlinien werden im Zweistunden-Takt bedient. Dies gilt durchgehend auch an Sonn- und Feiertagen.



Für Fleckeby bedeutet das eine Stärkung der neuen Linie 720, die die Verbindung von Eckernförde nach Schleswig herstellt. Daneben sind jetzt auch Fahrten bspw. über Vogelsang-Grünholz nach Kappeln und Damp möglich.

So gesehen hat sich das neue Verkehrskonzept des ÖPNV für Fleckeby wirklich ausgezahlt.

Leider gibt es aber auch hier wieder Gewinner und Verlierer. Durch das erhöhte Busaufkommen sind die bisherigen Haltepunkte Fleckeby/Schmiederedder überlastet. Der Verkehrsplan sieht vor, dass einige Busse hier ihre Pausenzeit haben. Das führt immer wieder zu Staus und private Ausfahrten werden blockiert.

Um diese Situation etwas abzumildern, wird jetzt überlegt, die Linie 720 aus Richtung Eckernförde an der ehemaligen Bushaltestelle *Kutsche* halten zu lassen. Für die Fahrgäste, insbesondere Schulkinder, ist

eine gefahrlose Überquerung der B76 bei der Ampelanlage möglich. Einer Anfrage hat die GV auf ihrer letzten Sitzung mehrheitlich zugestimmt.

Aber auch bei der Schülerbeförderung gibt es Verbesserungsbedarf. Die Beschwerden häufen sich, dass der Schulweg nach und besonders von Eckernförde sich so schwierig gestaltet, dass die Kinder teilweise zu spät zum Unterricht kommen und am Nachmittag teils lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen.

Es gibt also noch sehr viel Rede- und Planungsbedarf, bis das neue Konzept auch wirklich greift und alle zufrieden sind.

Anfang April sollen aus den bisher gesammelten Erfahrungen dann Schlüsse gezogen werden. Es bleibt zu hoffen, dass damit die teilweise nicht geringen Kinderkrankheiten abgestellt werden können.

Schöne Aussicht



Nach einem ausgedehnten Spaziergang erreicht man die 1981 errichtete *Hermannshütte* in Lehmsiekberg. Damit dem auch in Zukunft so ist, soll das teilweise bereits löchrige Dach an der Hütte ersetzt werden. Wegen der hohen Kosten wurde sich um Fördergelder bemüht. Diese stünden allerdings nur für eine Erweiterung der Hütte zur Verfügung, weshalb nun die Fraktionen Vorschläge einreichen sollen, wie man den Platz weiter aufwertet. Unsere Fraktion freut sich dafür auch über ihre Ideen! (kontakt@spd-fleckeby.eu)

Lichtsmog? Nein danke!

Straßenlaternen gibt es in Fleckeby über 300. Dass diese nicht die ganze Nacht brennen müssen und unnötigerweise in die Fenster unserer Häuser strahlen sollen, leuchtet ein.



Abhilfe kann das sogenannte adaptive Straßenlicht schaffen: Ein Sensor, der am Lampenkopf befestigt wird, erfasst vorbeigehende Fußgänger*innen und Radfahrer*innen und erhöht die Helligkeit im Radius der sich bewegenden Person. Praktischer Hintergrund: Solange sich niemand in der Umgebung bewegt, sind die Laternen gedimmt und leuchten nur mit ca. 20 % ihrer Kraft. Das berücksichtigt neben dem Menschen vor allem auch unsere Tierwelt.

Die SPD- Fraktion hat sich mit diesem Thema befasst und es als Antrag in die Gemeindevertretung gebracht. Praktischerweise wäre eine solche Installation im Zuge mit der sowieso anstehenden Auswechslung vieler Lampenköpfe zu verknüpfen. Weiter gibt es für die, zugegebenermaßen, nicht ganz günstige Ausstattung (ein Sensor schlägt mit bis zu 1000 € zu Buche) diverse Fördermöglichkeiten.

Laternen an der Hauptstraße sind von der Unternehmung ausgenommen, allerdings leuchten diese in der Nacht sowieso nur mit einer Last von 20 %. Vorstellen könnten wir uns diese Maßnahme allerdings gut im

neuen Baugebiet, das als Wohngebiet am meisten von weniger Lichtsmog profitieren würde.

Nach intensiven Diskussionen im Bauausschuss und der Gemeindevertretung wurde in beiden Gremien einstimmig beschlossen, die Thematik weiter zu verfolgen. Dazu sollen zum einen Experten eingeladen werden, die der Gemeinde die Vorteile der adaptiven Beleuchtung vorstellen. Zum anderen wird für dieses Vorhaben die neu gegründete Klimaschutzagentur des Kreises angeschrieben, in der die Gemeinde seit kurzem Mitglied ist.



Die Grafik zeigt die Funktionsweise: Links die gedimmte Laterne, in der Mitte die voll leuchtende Lampe. Die nächstgelegene Laterne wird für die sichere Nutzung der Straße bereits mit aktiviert.

Impressum

SPD Fleckeby - Hirschholm 1 - 24357 Fleckeby
kontakt@spd-fleckeby.eu

Redaktion: Ursula Schwarzer, Matze Tramm,
Jens Seemann, Felix Grabowski

Auflage: 1.000

Bildquellen: pixabay.com, veloregion.de, spd.de,
eigene

www.spd-fleckeby.de

www.facebook.com/spdfleckeby

Nr. 157

I / 2021